

Barriere-Freiheit in Hebertshausen

Wie findet sich ein blinder Mensch zurecht?

Der Text stand am 24. Juni 2022 in der Zeitung Dachauer Nachrichten.



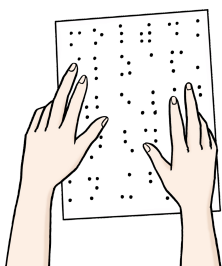
Besuch von Herrn Ertl

Am 21. Juni 2022 war Herr Markus Ertl von der Gemeinde Hebertshausen eingeladen.

Herr Ertl ist ein Inklusions-Beauftragter.

Er setzt sich für die Interessen von Menschen mit Behinderung ein.

Herr Ertl ist blind.



Der Bürgermeister von Hebertshausen heißt Richard Reischl.

Herr Reischl hat Herrn Ertl empfangen und begrüßt.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von der

Gemeinde Hebertshausen waren auch dabei.

Alle Personen haben einen Fußmarsch vom Bahnhof Hebertshausen zum Rathaus Hebertshausen gemacht.



Alle Begleit-Personen haben eine schwarze Augen-Maske getragen.

Und sie hatten einen Blinden-Stock.

Alle sollten es selbst erleben.

Wie fühlt sich ein blinder Mensch im Alltag?

Blinde Menschen haben es im Alltag schwer.

Ein gerader Weg ist für blinde Menschen schon schwierig.

Auf dem Weg vom Bahnhof Hebertshausen zum Rathaus gibt es viele Hindernisse.



Welche Hindernisse gibt es?

- **Zu breite Hecken**

Viele Hecken ragen in den Fußgänger-Weg hinein.
Einige Hecken haben auch Dornen.



- **Zu hohe Bordsteine**

Bordsteine sollen abgesenkt sein.
Dann tun sich Menschen mit Behinderungen leichter.
Viele Bordsteine sind aber nicht abgesenkt.



- **Viele Hindernisse**

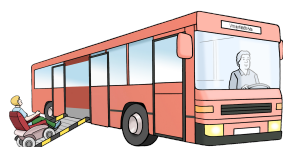
Am Rathaus Hebertshausen gibt es auch viele Hindernisse.
Zum Beispiel:

- Kopfstein-Pflaster
- Kein automatischer Tür-Öffner
- Treppen-Stufen sind nicht farbig.



- **Farben**

Sehbehinderte Menschen brauchen viele Farben.
Dann können sie Dinge besser sehen.
Im Rathaus gibt es noch zu wenig Farben.



- **Bushalte-Stellen**

Bus-Haltestellen sind in der Gemeinde nicht barriere-frei.
Blinde Menschen tun sich an Bus-Haltestellen sehr schwer.



- **Behinderten-Toiletten**

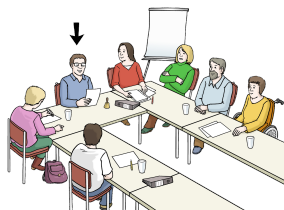
Die Behinderten-Toiletten sind nicht farbig.

Menschen mit Behinderung brauchen viele Farben.



- **Handlauf**

Am Friedhof in Ampermoching fehlt ein zweiter Handlauf.



Herr Ertl hat seine Beobachtungen den Mitgliedern vom Gemeinderat Hebertshausen gesagt.

In Deutschland gibt es ein Gesetz.

Ein Gesetz ist eine Regel.

Alle müssen sich daran halten.

Gebäude müssen in Deutschland barriere-frei sein.

Menschen mit Behinderung sollen sich in den Gebäuden gut zurecht finden können.



Der Besuch von Herrn Ertl war für alle eine tolle Erfahrung.

Jeder hat viel gelernt.

Menschen mit Behinderung brauchen besondere Hilfen.

Damit sie sich besser zurecht finden können.

Barrieren und Hindernisse müssen nach und nach weniger werden.

Damit alle selbstbestimmt leben können.

Von daher kommen die Bilder:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

© Tanja Patti, Inklusions-Beauftragte der Gemeinde Hebertshausen (Seiten 1 bis 3)

Marke-gute-Leichte-Sprache-mit-Logo_print (Seite 1 oben rechts)

Text in Leichter Sprache geschrieben von:

Martin Mayr

 **Büro für Leichte Sprache Mayr**